

Sarah Bast.
Sozialarbeiterin (B.A.)

Klassismus in der Sozialen Arbeit

Eine empirische Forschung mit Sozialarbeitenden

Im Rahmen meiner Bachelor-Thesis im Studiengang Soziale Arbeit habe ich mich im Sommersemester 2021 mit dem Thema ‚Klassismus in der Sozialen Arbeit‘ befasst. Die Abschlussarbeit hatte das Ziel, anhand von leitfadengestützten Interviews herauszufinden, ob sich klassistische Annahmen in den Erzählungen von Fachkräften der Sozialen Arbeit wiederfinden und – sofern sich dies zeigt – zu untersuchen, wie sich die Fachkräfte dazu positionieren.

In den Gesprächen mit Fachkräften der Sozialen Arbeit wurden die Soziale Herkunft bzw. die Soziale Position und deren Rolle im Arbeitsbündnis zwischen Sozialarbeitenden und Ratsuchenden abgefragt. Anschließend wurden die Interviews mit der dokumentarischen Methode nach Bohnsack ausgewertet. In der Auswertung wurden zunächst die Interview-Partner*innen und ihre Soziale Herkunft vorgestellt. Im Anschluss konnten vier Kategorien herausgearbeitet werden, welche sich bezogen auf Klassismus untersuchen lassen. Die erste Kategorie befasst sich mit klassistischen Zuschreibungen, die sich in den Erzählungen der Interviewten zeigten (I. Klassistische Zuschreibungen). In der zweiten Kategorie werden abwertende Deutungsmuster von Sozialarbeitenden dargestellt, welche (eigentlich) eine Einbeziehung der gesellschaftlichen Verhältnisse bedürfen. Als drittes wird die ‚Ent-Nennung‘ der Bedeutung von Sozialer Herkunft und Sozialer Position betrachtet. Anschließend soll das Muster der Hierarchisierung – die Markierung und Bewertung von Lebenspraxen - behandelt werden. Dabei ist zu beachten, dass sich die Kategorien teilweise überschneiden und einzelne Erzählungen Aspekte mehrerer Kategorien aufweisen können.

Gearbeitet wurde mit Literatur von Meulenbelt, Kemper, Weinbach und weitere. Bezogen auf Soziale Arbeit wurde mit einem Text von Philipp Schäfer aus dem Sammelband „Solidarisch gegen Klassismus“ und der Masterarbeit von Alexandros Lamerias von 2019 mit dem Titel ‚Klassismus in Deutschland – eine neue Herausforderung für die Soziale Arbeit?‘.

Im Tagungsbeitrag möchte ich die Ergebnisse meiner empirischen Forschung vorstellen und kurz den weiteren Forschungsbedarf ansprechen, der sich m.E. daraus ergibt.